



leistete er dagegen noch immer die erspriesslichsten Dienste, bis er am 4. Juni 1320 zu Mainz starb. Er wurde im Dome zu Mainz begraben. Das Reliefbild, das ihm zum Andenken errichtet wurde, stellt ihn dar in hoher Mannesgestalt, umgeben von den drei Königen Heinrich VII., Ludwig dem Baiern und Johann dem Böhmen, auf deren Haupt er einst die Krone gesetzt hatte. Aber die drei Könige stehen in knabenhafter Gestalt neben ihm, wie um anzudeuten, daß er in so hervorragender Weise in ihre Geschichte eingegriffen und für sie gleichsam wie ein Vater für seine Söhne gesorgt hat.

Peter war in jeder Beziehung ein hervorragender Mann, groß als Erzbischof und Verwalter seines Erzbistums, groß als Erzkanzler und Politiker. Welche Verdienste er um das luxemburger Grafenhaus erworben, haben wir gesehen; und nicht minder groß waren seine Verdienste um Deutschland. Das einzige, was ihm vorgeworfen werden kann, war die Art und Weise, wie er sein Privatvermögen vermehrte, wobei er nicht immer zu ehrenhaften Mitteln griff. (Fortf. folgt.)

---

## Histoire de la Seigneurie de Colpach.

Par N. LIEZ.

---

(Troisième suite.)

J'ai cité jusqu'ici tous les descendants connus de Hartard de Berg, dit de Colpach. J'arrive maintenant à son troisième enfant, c'est une fille, Anne de Berg de Colpach, mariée à Sarbourg, le 19 juillet 1585 à Jacques de Ville sur Yron, bailli et receveur de Lorraine à Sierck; il était déjà veuf d'Agnès Francequin, fille de Nicolas, bailli à Florange et receveur à Thionville, et d'Anne de Ham.

Jacques de Ville sur Yron et Anne, sa femme, eurent 4 enfants, comme il résulte de l'acte de partage des biens et rentes délaissés par eux :

1<sup>o</sup> François-Thiry; 2<sup>o</sup> Catherine, mariée à Michel du Trux; 3<sup>o</sup> Madeleine, mariée à Jean-Guillaume de Bentzerad et 4<sup>o</sup> Jean, marié à Rixa de Merfeldt.

Le 14 juillet 1669, à Echternach, Madeleine de Benzeradt, née de Ville sur Yron, vendit sa part (*anderthalb Viertheil*) des cens et rentes de Manom à son frère François-Thiry, pour un prix de 300 écus. Cet acte porte les signatures de Jean-Henri de Pfortzheim, gendre de la